

<http://www.derwesten.de/staedte/bottrop/kirchhellen/Goldjunge-rudert-Richtung-Olympia-id5063070.html>

## Sport

# Goldjunge rudert Richtung Olympia

Kirchhellen, 14.09.2011, Franz Naskrent



Goldiger Jubel: Lukas Müller (l.) und sein Team jubeln über die Junioren-Weltmeisterschaft im Vierer ohne Steuermann.

**Kirchhellen. „London 2012“ kommt noch etwas zu früh, aber vier Jahre darauf, bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro, könnte ein junger Kirchhellener bei der Medaillenjagd mitrudern: Lukas Müller. Und die Voraussetzungen stehen gut, sehr gut. Erst vor wenigen Wochen mischte der 18-Jährige bei der Junioren-WM im englischen Eton als Schlagmann des „Vierers ohne“ die Ruder-Weltelite auf. Mit grandiosem Erfolg – Gold!**

Ein, zwei Tage benötigte Lukas, bis er die Mischung aus Adrenalin und Glückshormonen verarbeitet hatte: „Da habe ich erst realisiert, was da passiert ist.“

In der Tat: Weltmeister wird man ja nicht alle Tage!

Als Schlagmann besitzt Lukas maßgeblichen Anteil an der kleinen Sensation. Was er, bescheiden wie er ist, zwar nicht zugeben, aber auch nicht leugnen kann. Schließlich gibt der Schlagmann Frequenz, Rhythmus und Struktur des Ruderschlages vor. An ihm orientiert sich die Mannschaft. „Weil wir ja rückwärts fahren, können mich die anderen Drei sehen.“ Lukas' Trainer weiß das und baut auf ihn in dieser Schlüsselposition im Boot. „Er sagt, ich kann den Schlag gut fahren.“ Kurz: Lukas Müller rudert in der Spur des Leistungsträgers.

### Den Bruder angesteckt

Aber nicht nur im Vierer. Bei den diesjährigen Leistungsprüfungen in Köln und Hamburg, letztere zwei Wochen vor der WM, schaffte er die Qualifikation für die WM im Mutterland des Ruderns – im Zweier ohne. „Wir wollten aber unbedingt im Vierer zur WM, dazu mussten wir aber Deutscher Meister werden.“ Lukas und seine drei Teamkollegen wurden Deutscher Meister. Und so nebenbei erreichte der Jung vom Hofkamp im Kirchhellener Norden in der Königsklasse des Ruderns noch die Deutsche Vizemeisterschaft, mit dem Achter.

Bereits in der Vergangenheit ließ der 1,91 Meter-Hüne Lukas Frederik Müller im Rudersport aufforchen. 2009: Deutscher Jugend-Vizemeister im Vierer und im Achter. 2010: Bronze im Achter bei der Deutschen Meisterschaft. Und im selben Jahr erste internationale Erfolge mit dem „Vierer ohne“ beim Baltic-Cup: Platz eins über die 500-m-Sprintstrecke, Platz drei über die Normaldistanz von 2000 m.

Dabei schnupperte der Schüler der Vestischen Gymnasiums (Jahrgang 12) vor sechs Jahren nur mal

so in den kraftraubenden Sport rein. „Der Bruder meines Ex-Freundes Benedikt aus Feldhausen hat uns mitgenommen zum Ruderverein Dorsten.“ Drei Jahre später stieg er in den Leistungssport ein und seither geht's nur noch bergauf mit der Karriere und mit den Trainingseinheiten – sieben Mal in der Woche. „Und da werde ich wohl noch entscheidend aufstocken müssen“, weiß Lukas.

Aber der Rudersport fasziniert den Modellathleten: „Ich bin die ganze Zeit draußen, in der Natur. Ich genieße die Stille bei diesem Sport, nicht so laut wie beim Fußball. Nicht zu vergessen die Harmonie zwischen Freilauf und Durchzug beim Rudern, die Harmonie im ganzen Team.“ Und Vorsicht: Diese Faszination verbreitet sich wie ein Virus. Früh infiziert hat sich Lukas' jüngerer Bruder Benedikt. Der 16-Jährige ist Deutscher Meister im Vierer mit Steuermann.